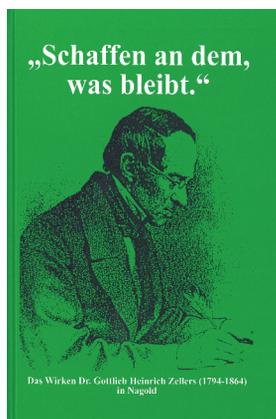
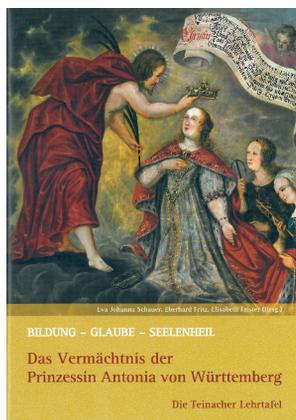


Neue Bücher



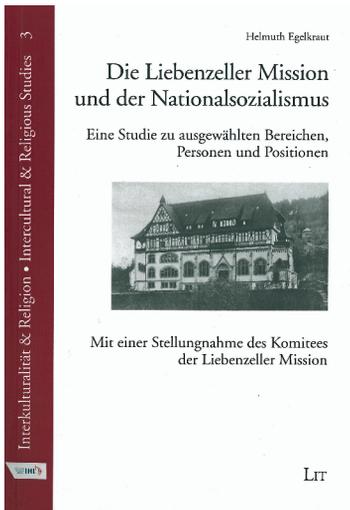
„Schaffen an dem, was bleibt“. Das Wirken Gottlieb Heinrich Zellers (1794-1864) in Nagold, hrsg. vom Verein für Heimatgeschichte Nagold e. V. und Förderverein Zeller-Mörrike-Garten e. V. anlässlich des Zellerjahrs 2014, Nagold 2014, 128 S., 53 Abb., 14,80 € (Buchhandlung Zaiser).

Anlass für die Entstehung dieses Sammelbandes war die 150. Wiederkehr des Todesjahrs des Apothekers, Forschers, Schriftstellers und pietistisch orientierten Wohltäters Gottlieb Heinrich Zeller. Viele Einrichtungen in Nagold wie zum Beispiel die Zellerstiftung, die Feuerwehr, der Gewerbeverein, die Diakoniestation oder der CVJM gehen auf seine Initiative zurück. Zunächst nimmt Cornelia Matz den Leser mit auf die Spurensuche nach einem Tagebuch von Zeller, das sie erst im Vorfeld des Jubiläums entdeckt hatte. Dann wirft Eckhart Ph. Kern einige Schlaglichter auf Zellers Leben und Werk. Dank der Auswertung von Originalquellen kommt dabei auch Unbekanntes zutage. Bärbel Reichert-Fehrenbach beschreibt einige ätherischen Öle, denen sich Zeller besonders gewidmet hat. Rainer Prewo untersucht den pietistischen Anteil an Zellers bürgerlichem Wirken. Judith Bruckner macht Leseproben aus verschiedenen Werken Zellers. Schließlich betrachtet Ralf Albrecht Reform-Anstöße Zellers für Nagold damals und heute. Eine biographische Zeittafel rundet das gelungene Werk ab.



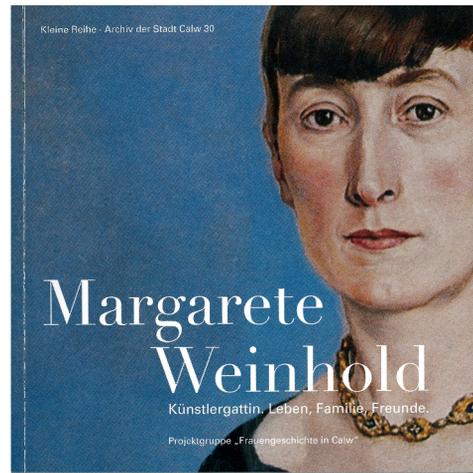
Eva Johanna Schauer, Eberhard Fritz: Bildung – Glaube – Seelenheil. Das Vermächtnis der Prinzessin Antonia von Württemberg. Die Teinacher Lehrtafel, hrsg. von Elisabeth Frister, Lindenberg 2014, 56 S., 24 Abb., ISBN 978-3-89870-885-2, 6,- €.

Das Heft ist entstanden aus Vorträgen, die 2013 in Bad Teinach gehalten wurden anlässlich des Symposiums zum 400. Geburtstag der Prinzessin Antonia. Eberhard Fritz beschäftigt sich mit dem geistigen und religiösen Umfeld der Prinzessin am württembergischen Hof. Fritz geht dabei auf die religiös-pietistischen Strömungen ein, die für die Entstehung und das Verständnis der 1673 in der Teinacher Dreifaltigkeitskirche aufgestellten Lehrtafel die Grundlage bilden. Eva Johanna Schauer stellt das Ergebnis ihrer Dissertation vor. Ihr gelingt nicht weniger, als das dramaturgische Konzept zu entschlüsseln, das – einem mittelalterlichen Mysterienspiel gleich – in der „himmlischen Hochzeit“ der gläubigen Seele mit dem Bräutigam Jesus gipfelt. Diesem Mysterienspiel liegen vier Sinnschichten zugrunde, deren Deutung das hochkomplexe Kunstwerk zu einem Abbild der göttlichen Heilsgeschichte werden lassen. Faszinierend ist auch, wie es Schauer gelingt, viele dargestellte Personen zu identifizieren, zum Beispiel als bedeutende Gelehrte oder als Ahnen des Hauses Württemberg.



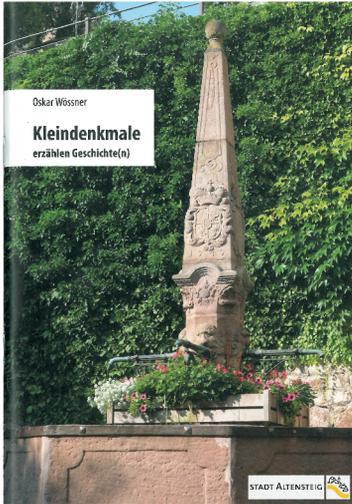
Helmut Egelkraut: **Die Liebenzeller Mission und der Nationalsozialismus. Eine Studie zu ausgewählten Bereichen, Personen und Positionen. Mit einer Stellungnahme des Komitees der Liebenzeller Mission**, Berlin 2015, 531 S., 24 Abb., ISBN 978-3-643-12980-2, 39,80 €.

Erstmals hat sich die Liebenzeller Mission einer Aufarbeitung ihrer Geschichte in der Zeit des Dritten Reiches gestellt. Was Helmut Egelkraut im Auftrag der Mission in seiner Studie dabei zutage förderte, ist eine beeindruckende Fülle von Fakten. Er hat sich dabei intensiv dem Wirken der einzelnen leitenden Personen und ihrer (unkritischen) Haltung zum NS-Staat und zu Hitler gewidmet. Dank Egelkrauths intensivem Quellenstudium kommen viele originale Zitate zu Wort. Weitere Originalquellen sind im Anhang wiedergegeben (z. B. Tagebücher der Liebenzeller Mission und von dem Gründer Heinrich Coerper), sodass ein unmittelbares Stimmungsbild der Zeit entsteht. Die Leitung der Liebenzeller Mission setzt sich in ihrer Stellungnahme kritisch mit dem Verhalten der Mission im Dritten Reich auseinander und distanziert sich eindeutig von dem damaligen Fehlverhalten. Eine zwar spät erfolgte, aber vorbildliche Auseinandersetzung mit der Geschichte der Liebenzeller Mission im Dritten Reich.



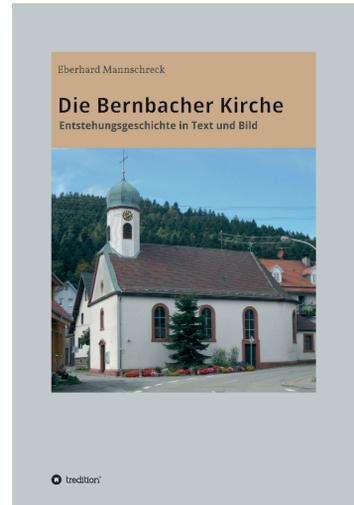
Dr. Marina Lahmann, Beate Ehnis, Dr. Petra Prokein, Dr. Marion Fürst (Projektgruppe „Frauengeschichte in Calw“): **Margarete Weinhold. Künstlergattin. Leben, Familie, Freunde**, Bd. 30 der Kleinen Reihe, hrsg. vom Stadtarchiv Calw, 143 S., 179 Abb., ISBN 978-3-939148-35-7, 18,90 €.

Die Monographie über Margarete Weinhold (1888-1979) kam zu Stande in Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zum 50. Todestag ihres Ehemannes Kurt Weinhold, dem Maler und Vertreter der Neuen Sachlichkeit. Aus der berühmten Calwer Familie Schüz entstammend, änderte sich mit der Heirat 1922 ihr Leben, und fortan stand die Kunst im Mittelpunkt. Den Autorinnen ist es gelungen, an den Nachlass der Familie Weinhold heranzukommen und ihn auswerten zu können. Entstanden ist ein umfassendes, fassettenreiches Bild nicht nur von Margarete Weinhold, sondern auch von ihrer Familie mit Ehemann Kurt und Tochter Cora. Dabei kommen Themen zur Sprache wie Verwandtschaft, Freundeskreis oder Alltag in einem Künstlerhaushalt, vor, während und nach dem Dritten Reich. Der Band verdankt seine großzügige Bebilderung vor allem den zahlreichen Fotos aus dem Nachlass und – nicht zuletzt – den Kunstwerken des malenden Ehemannes.



Oskar Wössner: **Kleindenkmale erzählen Geschichte(n)**, Altensteig 2014, 67 S., 113 Abb., 3,- €, erhältlich bei der Stadtinformation Altensteig.

2012 bis 2014 wurden im Kreis Calw die Kleindenkmale erfasst im Rahmen eines landesweiten Projekts. Von den 32 in Altensteig ehrenamtlich tätigen Erfassern wurden 643 Kleindenkmale, darunter 392 Grenzsteine, dokumentiert. Oskar Wössner war für die Koordination vor Ort zuständig, und er hat eine mit viel Gespür getroffene Auswahl der interessantesten Kleindenkmale in Form dieser Broschüre einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Themenpalette behandelt unter anderem die Kleindenkmale an der Remigius-Kirche in Altensteigdorf, die Friedhöfe, bekannte Kleindenkmale, herrschaftliche Zeichen (zum Beispiel Wappensteine), Gedenkstätten für die Kriegstoten, kaum beachtete Inschriften, Brunnen oder Grenzsteine. Auch Besonderheiten in den Teilorten werden behandelt wie die trauernde Frau als Teil des Denkmals für die Gefallenen und Vermissten auf dem Walddorfer Friedhof, das Bildstöckle im Monhardter Wald oder die „steinerne Couch“ bei Berneck. Das Heft wird abgerundet durch Fotos von „Ehrenamtlichen bei der Arbeit“.



Eberhard Mannschreck: **Die Bernbacher Kirche. Entstehungsgeschichte in Text und Bild**, Hamburg 2015, 91 S., 95 Abb., ISBN 978-3-7323-4779-7, 25,- €.

Das Buch von Eberhard Mannschreck ist Kirchengeschichte im besten Sinne. Etwas untertrieben ist der Untertitel. Es wird nicht nur die Entstehung der heutigen, 1782/83 errichteten Kirche abgehandelt, sondern es wird auch auf die beiden Vorgängerkirchen (die Betkapelle und die 1720 errichtete Kirche) und alle baulichen Veränderungen bis heute eingegangen. Schwerpunkt bildet die ausführliche Beschreibung der Innenausstattung, als da sind: Dach, Turm, Glocken, Uhr, Kanzel, Altar, Taufstein, Chorbänke, Kreuzifix, Fenster, Orgel, Empore und Abendmahlsgeräte. Mannschreck geht dabei auch auf die Geschichte der Bernbacher Kirchengemeinde ein, die als Filialkirche eng mit Herrenalb verbunden war. Das Buch ist reich bebildert mit historischen und aktuellen Aufnahmen. Der umfangliche Anhang widmet sich unter anderem dem Baumeister Friedrich Wilhelm Goetz, dem Chorgesang, den Kriegergedenktafeln (Erster Weltkrieg) und der Zerstörung des Turms beim Einmarsch 1945. Eine kleine Zeittafel fasst die wichtigsten Ereignisse der auf breitem Quellenstudium gestützten Dokumentation zusammen.

Zum dritten Mal erscheint unter der Regie des Kreisgeschichtsvereins Calw (KGV) der Titel „Einst und Heute – Historisches Jahrbuch für den Landkreis Calw“. Die 2015er-Ausgabe, der gegen Ende des Jahres 2016 die nächste folgen wird, setzt die Serie der Jahrbücher des Landkreises Calw als 33. Band ebenso fort, wie die vom Verein früher aufgelegten 22 Hefte mit heimatgeschichtlichen Forschungsergebnissen und Betrachtungen. Zwölf Autoren haben diesmal in Archiven gesucht, teils draußen untersucht, Fakten gesammelt und sachkundig zu Beiträgen und Geschichten zusammengefügt. Darin bieten sie auf 192 Seiten – teils reich und bunt bebildert – für die historisch interessierte Leserschaft und nicht zuletzt die Nachwelt wieder eine ganze Palette an Themen, die der untenstehenden Liste zu entnehmen sind. Dank gilt der Sponsorin Sparkasse Pforzheim Calw, dem – die Herausgabe fördernden – Landkreis Calw und den ehrenamtlich das Werk mit erstellenden Mitgliedern des KGV. Alle gemeinsam ermöglichen, dass Freunde der Heimatgeschichte zum unveränderten, günstigen Preis wieder allerhand aus alten Zeiten neu erfahren können.

Hans Schabert

Beiträge

Des Herzogs Hirsauer Untertanen
Betrachtungen zur Alltagsgeschichte, Besitz- und Sozialstruktur im 18. Jahrhundert

**„In engen Thälern zwischen hohen Gebür-
gen belohnt der Landbau die Mühe nicht“**
Wirtschaftsförderung im Württembergischen
Schwarzwald unter König Wilhelm I. von
1816 bis 1848/49

**Denkmal für einen im Schmieher Wald
abgestürzten britischen Bomber**
Zu Luftkrieg und Nachtjagd im Zweiten
Weltkrieg

**Raubbau am Wald in der französischen
Besatzungszone von 1946 bis 1950**
Unter besonderer Berücksichtigung der
Verhältnisse im Kreis Calw

Grabhügel und befestigte Höhensiedlungen
Zur keltischen Besiedlung im Landkreis Calw

**„Eine ausserordentliche Erregung der
Gemüter“**
Die Revolution 1848/49 in Calw

**Exkursionen in die „Hirsauer Klosterland-
schaft“ Mitteleuropas**
Gründungen im Schwäbisch-Fränkischen
Wald und durch Bischof Otto von Bamberg

Wolf von Gültlingen († 1536)
Ortsherr, Ritter, Obervogt und erster würt-
tembergischer Erbkämmerer

**Vom Regimegegner zum Bürgermeister
Calmbachs**
Wie Robert Müller und seine Frau Vera
bewegte Zeiten überstanden

**Letzter Kriegsdienstort von Hans-Joachim
Löffler war die Reichskanzlei**
Aus dem Kriegstagebuch des 17jährigen
Wehrmachtssoldaten

**Volksheilstätte prägte Schömbergs Ent-
wicklung mit**
Eine wegweisende Lungenheil- und For-
schungsanstalt zerfällt

**Der „Schwanen“, alias „Hôtel Weil“, alias
„Hotel Metropol“**
Ein jüdisches Hotel in Bad Wildbad